

Vom Kutschenrennen bis zum Pferdefußball

Im Zuge des 333. Leonberger Pferdemarktes beeindruckte der Leonberger Reitverein am vergangenen Samstag wieder einmal mit einem vielfältigen Showprogramm vor voller Zuschauertribüne.



In Anlehnung an die Olympischen Winterspiele in Italien, stellten die Mitglieder des Leonberger Reitvereins ihr diesjähriges Showprogramm am Pferdemarkt-Samstag unter das Motto „Olympia“. Dafür hingen nicht nur an den Hallenwänden verschiedene Länderflaggen, sondern auch auf den Hinterteilen der Pferde fanden sie sich aufgemalt.

Zum Auftakt des Showprogramms sang die Veranstaltungsleiterin und Moderatorin Katrin Malchin stimmstark Whitney Houstons Olympialied „One Moment in Time“, während die Voltigierer im Zuge einer Bodenakrobatik die Olympische Fackel entzündeten und alle Teilnehmer der kommenden Vorführungen zu Fuß eine Runde in der Halle drehten.

Nach dieser majestätischen Einleitung ging es erstmal rasant mit einem Pferdekutschenrennen weiter: sechs Zweispänner mussten schnellstmöglich einen Slalomparcours absolvieren, ohne dass die Bälle von den Pylonen gestoßen werden. Das einzige Haflingergespann hatte es hier leider etwas schwerer in den engen Wendungen als die kleinen Ponys, die mit fliegenden Hufen um die Kurven sausten und auf der Zielgeraden nochmal richtig durchzogen. Den Zuschauern blieb bei diesem Spaß nichts anderes übrig als die Gespanne begeistert anzufeuern und im Rhythmus zu Zorbas „Sirtaki Mix“ mitzuklatschen.

Zuletzt kam Jörg Widmaier mit seinem Gespann in die Halle. Die Moderatorin begrüßte ihn in der Bahn mit den Worten „Wir kennen ihn aus dem Springsport, wo er für seine schnellen Zeiten bekannt ist, mal sehen, ob dies auch auf die Kutsche zutrifft“. Und während seine Frau daraufhin noch ungewiss die Schultern zuckte, bewies Jörg Widmaier, dass er auch zu Kutsche Bestzeiten macht und übertrumpfte damit seine Kutschenfreunde.

Im Anschluss an dieses nervenaufreibende Rennen wurden die Sieger der Leonberger Springmeisterschaften 2026 geehrt. Die Ehrung wurde durchgeführt von dem neuen Leonberger Oberbürgermeister Tobias Degode und der Vorsitzenden des



Leonberger Reitvereins Petra Opalla. Beide wurden vom Siegergespann zur Titelmusik von „Pirates of the Caribbean“ in die Halle gefahren.

Während die Springreiterinnen von Benzenbühl die vorderen Plätze im 60cm, 80cm und 105cm Springen belegten, hatten die Reiterinnen des Leonberger Reitvereins das 90cm Springen in fester Hand und belegten die vordersten Plätze mit Alexandra Spiess an der Spitze, gefolgt von Theresa Brendle auf dem zweiten Platz, Jule Reusch auf dem vierten und Chiara Berns auf Platz fünf. Alexandra Spiess mischte mit einem zweiten Platz auch im 105cm Springen vorne mit.

Auch die Vereinsmeister, d.h. diejenigen Reiter des Leonberger Reitvereins die im Jahr 2025 die meisten Erfolge hatten, wurden geehrt: In der Dressur war dies Nadine Hindermeyer die hier im Reitverein aufwuchs und nun als selbstständige Bereiterin arbeitet. Die Vielseitigkeitsreiter führte Jule Reusch an und im Springen wurde mit Christian Ziegler nun auch ein Mann geehrt.

Weiter ging es im Showprogramm mit einer ausgeklügelten 8er Dressurquadrille bei der die neuen Reitlehrer und Betriebsleiter des Reitvereins Ina Kurz und Ole Rosen keine Schwierigkeit ausgelassen haben. Zu einer Musikmischung aus der Klassik ritten die acht Reiter umeinander, durcheinander und präsentierte auf einer Linie ein großes Mühlrad. Dass das neue Reitlehrerpaar keine Angst vor Herausforderungen hat zeigte sich auch in einer Springquadrille. Unterstützt von Ina Kurz' Vater Martin Kurz und seinen Reitern vom RC Riedhöhe sprangen sie zu sechst hintereinander und durcheinander über kleine Hindernisse, die in der Mitte der Halle im Kreuz aufgebaut waren. Springquadrillen sind in der Hinsicht nicht ganz einfach, da Pferde als Fluchttiere oft das donnernde Geräusch nicht mögen, wenn direkt hinter ihnen her ein weiteres Pferd über Sprünge springt.



Während sich die sechs Reiter der Springquadrille in sechs verschiedenen Landestrachten präsentierte, stellten die Voltigierer ihre Vorstellung ins Zeichen Frankreichs. Zu französischen Chansons standen sie zum Schluss zu zweit auf ihrem galoppierenden Pferd und hielten die französische Flagge hoch. Auch der Longenführer Wolfgang Renz kleidete sich im Stil Macrons. Dass sich das harte Training der Voltigierer auszahlte, wurde ihnen anschließend bei tosendem Applaus des Publikums mitgeteilt.

Nadine Hindermeyer zeigte dem Publikum anschließend die Schönheit der Dressur mit Lektionen aus der höchsten Klasse. Und wie fit die Eltern der kleinsten Reiter des Vereins sind, durfte in der Quadrille und der Bodendarbietung der Ponygruppe bestaunt werden.

Das Showprogramm bot auch einen interaktiven Teil für den Amtsleiter, Amt für Kultur und Sport, Florian Streib. Er hatte große Begeisterung für die Vorführungen bei früheren Veranstaltungen von Frida Stawicki und ihrem Pferd Castana gezeigt. Hier hatte Frida allein mittels Handgesten und Körpersprache ihr Pferd zu Drehungen, spanischem Schritt, Galopp

und Trab oder zum Hinlegen aufgefordert. Nun durfte Herr Streib selbst die ersten Schritte in der Handarbeit mit einem Pferd wagen. So konnte Herr Streib mit dem Pony Basti an der Hand einen kleinen Slalom absolvieren.

Erneut musste sich das begeisterte Publikum mit ihrem Applaus zurückhalten als das zweite Voltigierteam ihre Kür vorstellte. Dies fiel sichtlich schwer, denn zu sehen wie die Voltigierer ihre Akrobatik teils aufeinander absolvierten war in der Tat äußerst beeindruckend.

Den Abschluss des Showprogramms, bevor es für die Besucher zum Ponyreiten ging, machte ein Pferdefußball. Hierbei müssten die Ponys vielleicht noch etwas „kick“ freudiger werden aber am Ende gab es zumindest ein Tor und man kann gespannt sein, wie sich diese Disziplin in Zukunft weiterentwickeln wird.

